

SONDERAUSGABE 12/2022

CHINAH

近觀中國

DER 20. PARTEITAG



SONDERNEWSLETTER DER
CHINESISCHEN BOTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND



中國建交50周年
50 Jahre diplomatische Beziehungen
China und Deutschland 1972-2022



ESSAY DES BOTSCHAFTERS

Eine Welt im Wandel

Man sagt, die einzige Konstante in der Welt sei der Wandel. Das sehen wir derzeit überall. Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz sprach an entsprechender Stelle von einer Zeitenwende, die in vielerlei Hinsicht mit dem Jahrhundertwandel vergleichbar ist, den unser Staatspräsident Xi Jinping mehrmals erwähnte. Angesichts einer sich wandelnden Welt muss man handeln.

Genau in diesem Sinne wurde mit dem 20. Parteitag in Beijing ein Meilenstein markiert, der weder eine Kehrtwende noch einen Rückschlag, sondern eine Bilanz des Erreichten und das Setzen eines neuen Schwerpunkts darstellt. China hat unter der Führung der Kommunistischen Partei Chinas zum ersten Mal in

seiner tausendjährigen Geschichte die absolute Armut überwunden. Das Land und sein Volk machen sich nun auf den Weg in die Moderne. Und zwar auf seine Art und mit seinen Methoden. Hinsichtlich des Erreichten kann der Bericht des 20. Parteitages wie eine Enzyklopädie aller Facetten des modernen Chinas gelesen werden.

„DAS LAND UND SEIN VOLK MACHEN SICH NUN AUF DEN WEG IN DIE MODERNE. UND ZWAR AUF SEINE ART UND MIT SEINEN METHODEN.“

Für die neuen Aufgaben, die vor der KPCh liegen, gelten die alten

Grundsätze weiter. So hat sich der Leitfaden für die KPCh nicht verändert. Der Geist der Gründerväter lebt weiter und das Ziel bleibt die Umsetzung des Sozialismus chinesischer Prägung. Neu ist, dass sich China auf Veränderungen in der Welt einstellen muss, wie es sie seit einem Jahrhundert nicht mehr gab. Insofern betritt - nicht nur - China ein neues Zeitalter.

Das bedeutet aber nicht, dass China sich abkapselt oder nur für sich selber arbeitet. Die Öffnungspolitik wird nach dem 20. Parteitag unvermindert fortgesetzt, was wiederum Chancen für andere Länder bietet. Genau so, wie wir die globalen Umweltprobleme mit der Weltgemeinschaft zusammen angehen und für Multilateralismus eintreten.



Überhaupt liegt der KPCh längst nicht nur das Wohl und die Zukunft des eigenen Volkes am Herzen. China betrachtet alle Länder und alle Menschen als eine Schicksalsgemeinschaft und ist mit all seinen Ressourcen bestrebt, der Welt Frieden und Entwicklung zu bringen. Dazu

„CHINA BETRACHTET ALLE LÄNDER UND ALLE MENSCHEN ALS EINE SCHICKSALS-GEMEINSCHAFT UND IST MIT ALL SEINEN RESSOURCEN BESTREBT, DER WELT FRIEDEN UND ENTWICKLUNG ZU BRINGEN.“

braucht China die Welt und die Welt braucht China. Diesem Anliegen liegt nicht nur eine wirtschaftliche Komponente zugrunde, sondern es schließt auch das Errichten von kulturellen Brücken mit ein. Wichtige Voraussetzungen für Frieden und das Schaffen einer besseren Welt

sind das gegenseitige Verstehen und Akzeptieren des anderen.

In diesem Geiste des Respekts wurden auch die chinesisch-deutschen Beziehungen in den letzten 50 Jahren zu einem Erfolg geführt, wie Bundeskanzler Olaf Scholz bei



seinem Besuch in Beijing betonte. Nebenbei, auch in unseren bilateralen Beziehungen zeigt sich Stabilität in Zeiten des Wandels.

Im Interesse des gegenseitigen Verstehens haben wir auch den Sondernewsletter geschrieben. Wir möchten Ihnen in Form von 10 FAQ die Bedeutung des 20. Parteitags näher bringen, die Beschlüsse des 20. Parteitags in ihren Kontext stellen und Missverständnisse klären. Wir möchten auch Ihren Blick dafür schärfen, warum gerade dieser Parteitag für Chinas Weg in die Zukunft eine so große Bedeutung hat. Auch wenn vielleicht am Ende noch ein paar Fragen offen geblieben sein sollten, so wünschen wir uns doch, dass wir Ihr Verständnis für China und unsere Politik erhöhen können.

Wu Ken

Botschafter Chinas in Deutschland

FAQ



1. Bedeutet die Tatsache, dass sich das Wort „Sicherheit“ durch den ganzen Bericht auf dem 20. Parteitag der KPCh zieht und dabei insgesamt 91 mal - so oft wie nie zuvor - vorkommt, dass China der Aufrechterhaltung der nationalen wirtschaftlichen Sicherheit Vorrang vor Reformen und Entwicklung einräumt?

Die Welt befindet sich gegenwärtig in einer Phase des Umbruchs. Um die Sicherheit der öffentlichen Gesundheit steht es ernst, die Weltwirtschaft sieht sich einem erhöhten Risiko einer Rezession und Stagflation gegenüber, und die Herausforderungen für die Energie- und Lebensmittelsicherheit sowie die Sicherheit der Lieferketten sind nicht zu übersehen. Gleichzeitig besteht für Chinas eigene Entwicklung unter anderem das Risiko, von außen bedrängt, eingedämmt, erpresst, blockiert oder unter extremen Druck gesetzt zu werden.

Wir stimmen unsere Anliegen in den beiden Bereichen, Sicherheit und Entwicklung, noch stärker aufeinander ab und setzen sie gleichzeitig und mit gleicher Priorität durch. Ebenso stärken wir proaktiv unser System und unsere Fähigkeiten, um damit die eigenen Interessen in den Bereichen Souveränität, Sicherheit und Entwicklung wahren zu können. Das Ziel dieser Herangehensweise ist es, die Entwicklung unseres Landes in einem instabilen und unsicheren Umfeld noch besser voranbringen und das zügige Vorankommen der Modernisierung chinesischer Prägnung sicherstellen zu können. Die Konzentration auf Sicherheitsaspekte ist der aktuellen Situation geschul-

det, aber die oberste Priorität hat für China weiterhin die Entwicklung.

Mittlerweile hat China die absolute Armut beseitigt und einen moderaten Wohlstand für die Gesellschaft als Ganzes aufgebaut. Damit wurde das erste Jahrhundertziel erreicht. China ist jedoch weiterhin ein Entwicklungsland. In Zukunft wird China mit aller Kraft das zweite Jahrhundertziel verfolgen, nämlich den umfassenden Aufbau eines modernen sozialistischen Landes und die Förderung des Wiederaufschwungs der chinesischen Nation.

Soll die Entwicklung beschleunigt werden, ist sie noch stärker auf Reformen und Öffnung angewiesen. Im Bericht auf dem 20. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas wird erneut bekräftigt, dass eine für alle Seiten vorteilhafte Öffnungsstrategie verfolgt werden soll, wobei der Schwerpunkt auf das hohe Niveau der Öffnung nach außen gelegt wird. In den letzten Jahren hat China trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie Großveranstaltungen wie die China International Import Expo und die Canton Fair mit hoher Qualität organisiert. Von 2013 bis 2021 wurde bei den Exporten von High-tech-Produkten eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von

5,1% erreicht. Die Zahl der Pilot-Freihandelszonen steigt kontinuierlich und die damit verbundenen institutionellen Innovationen werden stetig erweitert. Auch nach Ausbruch der Corona-Pandemie hat Chinas Außenhandel seine Wachstumsdynamik beibehalten. Mit konkreten Maßnahmen stellt China seine Entschlossenheit und Zuversicht unter Beweis, das hohe Niveau der Reformen und der Öffnung aufrechtzuerhalten.

Der gleichzeitige Fokus auf Entwicklung und Sicherheit erfolgt zum einen aus eigenen Interessen, zum anderen wird er einen starken positiven Effekt für Frieden und Entwicklung in der Welt haben. China wird immer die Rolle einer verantwortungsbewussten Großmacht spielen, eine Schicksalsgemeinschaft der Menschheit aufbauen, Hegemonismus und Konfrontation zwischen den Lagern ablehnen und sich gegen den Missbrauch einseitiger Sanktionen und „Langarmgerichtsbarkeit“ wenden. Während wir entschlossen den Frieden und die Entwicklung auf der Welt wahren, werden wir uns um unsere eigene Entwicklung bemühen. Und während wir uns selbst weiterentwickeln, werden wir noch besser in der Lage sein, den Frieden und die Entwicklung auf der Welt zu wahren.



2. Bedeuten die Förderung und Ausweitung der Modernisierung chinesischer Prägung, dass Chinas eigene Entwicklung in Zukunft hinter verschlossenen Türen stattfinden und das chinesische Modell noch stärker in den Rest der Welt exportiert werden wird?

Seit jeher strebt die Kommunistische Partei Chinas unablässig nach der Modernisierung des Landes. Dank langfristiger Erprobung und Umsetzung in der Praxis gelang es, die Modernisierung chinesischer Prägung erfolgreich voranzutreiben und auszubauen.

Die chinesische Modernisierung ähnelt in ihren Merkmalen einerseits der Modernisierung anderer Länder und weist andererseits spezifische Merkmale auf, die auf den nationalen Gegebenheiten Chinas beruhen. Es ist eine Modernisierung auf der Grundlage des bestehenden chinesischen Gesellschaftssystems mit einer sehr großen Bevölkerung, bei der der gemeinsame Wohlstand für die gesamte Bevölkerung angestrebt wird, wobei sich die materielle und die geistige Zivilisation aufeinander abgestimmt entwickeln. Es ist eine Modernisierung, bei der Mensch und

Natur in einem harmonischen Ökosystem koexistieren und die auf dem Weg der friedlichen Entwicklung erreicht werden soll.

Die Modernisierung chinesischer Prägung ist in beide Richtungen offen, also von innen nach außen und von außen nach innen. Die Modernisierung Chinas wurde in der Vergangenheit unter der Voraussetzung der Öffnung nach außen erreicht. Der Grad der Öffnung wird sich bei der zukünftigen Modernisierung noch verstärken. China wird auch in Zukunft weiterhin unbeirrt den Weg der friedlichen Entwicklung gehen und eine noch offensivere Strategie der Öffnung verfolgen. Auch werden wir uns an den positiven Erfahrungen und herausragenden zivilisatorischen Errungenschaften Deutschlands und anderer Industrieländer orientieren und daraus Lehren für uns ziehen.

Gleichzeitig bietet die Modernisierung chinesischer Prägung der Menschheit ganz neue Möglichkeiten. Jedoch würden wir unsere eigenen Modelle und Muster niemals exportieren, geschweige denn, dass wir anderen unser eigenes Modell aufzwingen würden. Sollte die internationale Gemeinschaft willens sein, mehr über Chinas Erfahrungen und Praktiken der Modernisierung zu lernen, sind wir gerne bereit, sie unvoreingenommen und objektiv zu teilen. China wird damit hochwertige globale öffentliche Güter bereitstellen, um die gemeinsame globale Entwicklung zu fördern und eine Schicksalsgemeinschaft der Menschheit aufzubauen.

Die 5. China International Import Expo (CIIE), die vor kurzem in Schanghai stattfand, bestätigte einmal mehr Chinas festen Willen zur weiteren Öffnung nach außen. Als weltweit erste Ausstellung zum Thema Import auf nationaler Ebene ist die Messe eine wichtige Maßnahme Chinas zur Öffnung seines Marktes gegenüber der Welt. Der kumulierte Umsatz der CIIE in den vergangenen fünf Jahren beläuft sich auf fast 350 Milliarden US-Dollar. Die internationale Gemeinschaft wird in Zukunft noch mehr von den Vorteilen der Öffnung und Entwicklung Chinas profitieren.



Basically realize socialist modernization by 2035: ▶

China's per capita GDP will reach that of a medium-level developed country



Our country will be one of the most innovative nations in the world



We will have basically completed new industrialization, informatization



We will have basically achieved the goal of building a Beautiful China

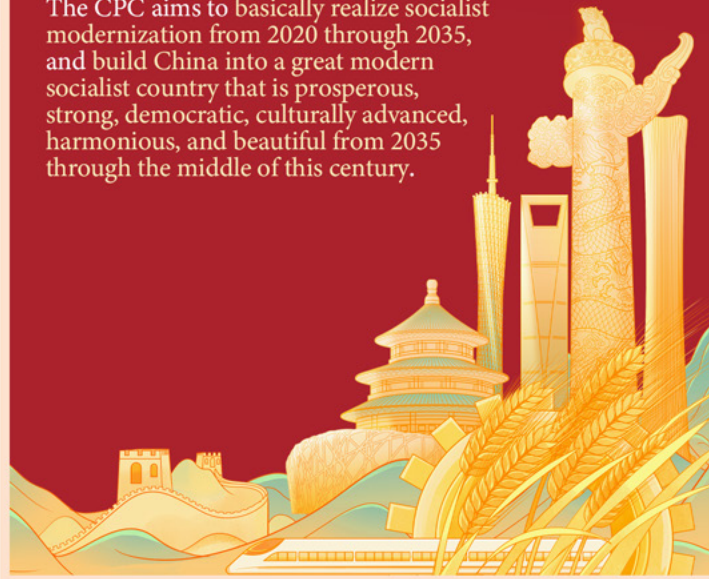


20th CPC NATIONAL CONGRESS

A GLIMPSE OF CHINA IN 2035

Xi Jinping said in a report at the opening session of the 20th CPC National Congress:

The CPC aims to basically realize socialist modernization from 2020 through 2035, and build China into a great modern socialist country that is prosperous, strong, democratic, culturally advanced, harmonious, and beautiful from 2035 through the middle of this century.



We will have basically completed urbanization



We will have basically completed agricultural modernization



Our people will lead even better lives



We will be a law-based country, government, and society



Our nation will have high standards of health



Our nation will have first-class education



Our nation will have sporting excellence



Sources: Outline of the 14th Five-Year Plan (2021-2025) for National Economic and Social Development and the Long-Range Objectives Through the Year 2035
Xinhua
People's Daily

GLOBAL TIMES
UP IN SPOTLIGHT

Our nation will have a thriving culture



Our nation will have a high-caliber workforce





„CHINAS STRATEGIE DES DUALEN WIRTSCHAFTSKREISLAUFS WIRD OFT VÖLLIG FALSCH DARGESTELLT, UM DIE ‚ENTKOPPLUNGSTHEORIE‘ ZU RECHTFERTIGEN.“

3. Der Bericht auf dem 20. Parteitag der KP Chinas hebt hervor, dass das Entwicklungsmodell des „dualen Kreislaufs“ schnellstmöglich etabliert und die technologische Eigenständigkeit und Innovationsfähigkeit ausgebaut werden muss. Bedeutet dies, dass China gerade die „Entkopplung chinesischer Prägung“ und den Abriss von Lieferketten beschleunigt?

In den vergangenen 40 Jahren der Reform und Öffnung hat sich China tief in die Weltwirtschaft und das internationale System integriert. China hat sich zu einem wichtigen Handelspartner von mehr als 140 Ländern und Regionen entwickelt und ist seit fünf Jahren in Folge der größte Warenhändler der Welt. Keinem Land der Welt wird es gelingen, den eigenen Aufbau hinter verschlossenen Türen zu vollziehen. Handelsprotektionismus und Abschottung sind nicht in Chinas Interesse.

Bei dem im Aufbau befindlichen neuen Entwicklungsgefüge steht der große inländische Wirtschaftskreislauf im Zentrum. Er stellt in Wechselwirkung mit dem internationalen Kreislauf einen doppelten Wirtschaftskreislauf dar, und es handelt sich dabei eben nicht um einen einzelnen abgeschotteten Binnenkreislauf. Für ein so großes Land wie China ist es das Mindeste, die Binnennachfrage zu steigern und sich auf den internen Kreislauf zu stützen. Der doppelte bzw. duale

Wirtschaftskreislauf ist weder eine chinesische Erfindung, noch ist er einzigartig in China. Die wesentlichen großen Volkswirtschaften in der ganzen Welt, einschließlich der Europäischen Union, betonen alle stets die tragende Bedeutung eines einheitlichen Binnenmarktes für die wirtschaftliche Entwicklung.

Gleichzeitig ist die „Förderung eines hohen Maßes an Öffnung gegenüber der Außenwelt“ ein wichtiger Aspekt bei der Gestaltung eines neuen Entwicklungsgefüges. China wird fest an der grundlegenden staatlichen Politik der Öffnung nach außen festhalten, eine offene Strategie des gegenseitigen Nutzens mit Fokus auf Win-Win-Situationen verfolgen und sich dafür einsetzen, dass die Globalisierung der Wirtschaft in die richtige Richtung geht. Wir werden die Öffnung von Regeln, Vorschriften, Verwaltung, Normen stetig und systematisch erweitern und ein diversifiziertes und stabiles internationales Wirtschaftsgefüge mit den entsprechenden Wirtschafts- und Handelsbeziehungen aufrechterhalten. Auch

werden wir unsere Entwicklung in die globalen Lieferketten einbetten und unsere Integration in die Weltwirtschaft unbeirrt fortsetzen.

Derzeit wird an einigen Stellen auf internationaler Ebene die sogenannte „Bedrohungstheorie“ im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit China entworfen. „Entkopplung“ und „Abbruch von Lieferketten“ werden propagiert und es wird versucht, Chinas technologische Entwicklung einzudämmen. Chinas Strategie des dualen Wirtschaftskreislaufs wird dabei vollkommen falsch dargestellt, um die „Entkopplungstheorie“ zu rechtfertigen. Es wird versucht, auf einer vorsätzlich schief konstruierten Basis haltlose und ungerechtfertigte Anschuldigungen gegenüber anderen zu erheben. Als Antwort auf diese destruktiven Absichten sehen wir uns gezwungen, der autonomen und sicheren Entwicklung noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Um es mit dem aktuellen deutschen Modewort auszudrücken, geht es China um die Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz.

Highlights from World Openness Report 2022

Major Openness Index



China's achievements in opening-up in past decade



China's total trade in goods and services:

\$4.35 trillion in 2012 **\$6.87 trillion** in 2021

9.4% of the world total, ranking **2nd** **12.2%** of the world total, ranking **1st**



China has signed **19** free trade agreements with **26** countries and regions.



The overall tariff level has dropped to **7.4%**.



China's actual use of foreign capital ranked **2nd** in the world for 5 consecutive years since 2017, with an increase of **56.6%** in 2021 compared with 2012.



The outward FDI stock has remained among the top 3 in the world for 5 consecutive years, with **40,000** foreign investment enterprises covering **189** countries and regions.



The proportion of imports and exports in central & western China increased from **11.1%** in 2012 to **17.7%** in 2021.



A total of **21** free trade pilot zones were established in 2013-2021.



The trade volume of goods between China and B&R economies totaled **\$11 trillion** from 2013 to 2021, and China's direct investment in B&R economies totaled **\$161.3 billion**.



China-Europe freight trains have made more than **50,000** trips, reaching **23** European countries.



4. Auf dem 20. Parteitag wurde die Erhaltung und Stärkung der Gesamtführung der Kommunistischen Partei Chinas sowie die Aufrechterhaltung und Entwicklung des Marxismus betont. Bedeutet das, dass sich China in eine „autoritärere“ und „ideologischere“ Richtung entwickelt?

Der Schlüssel zur Entwicklung Chinas liegt in der Herausbildung eines Entwicklungsweges, der zu den nationalen Gegebenheiten in China passt. Es ist der Weg des Sozialismus chinesischer Prägung, dessen wesentliches Merkmal und größter Vorteil in der Führung durch die Kommunistische Partei Chinas liegt. Das Festhalten an der Gesamtführung der Partei sowie deren Stärkung ist ein beständiges und ausgeprägtes Merkmal, das unser Land seit der Gründung der Volksrepublik kennzeichnet.

Die Kommunistische Partei und die Regierung Chinas haben das Land aus der Armut geführt und zur zweitgrößten und dynamischsten Volkswirtschaft der Welt gemacht. Aus diesem Grund genießen sie die langfristige Unterstützung von über 90% der chinesischen Bevölkerung. Natürlich verläuft die Entwicklung Chinas keineswegs perfekt, aber wir tun weiterhin unser Bestes, um konstant die nötigen Anpassungen

vorzunehmen und zu erproben. Auch halten wir am Weg des Sozialismus chinesischer Prägung fest.

„DAS ÜBERTRIEBENE POCHEN AUF DIE UNTERSCHIEDE VERSCHIEDENER ENTWICKLUNGSMODELLE BIS HIN ZUR DARSTELLUNG DER ZWEI KONTRÄREN ANSÄTZE ALS ‚DEMOKRATIE VS. AUTORITARISMUS‘ IST EIN AUSDRUCK DES ‚WESTLICHEN ZENTRISMUS‘, DER DARAUF ABZIELT, SICH SELBST ÜBER ANDERE ZU STELLEN UND ANDERSGESINNTE ZU ERNIEDRIGEN.“

Nachdem mit der Überwindung der absoluten Armut eine epochale Leistung vollbracht worden ist, werden nun alle Anstrengungen unternommen, um die Modernisierung chinesischer Prägung zu erreichen. Dies findet bei der großen Mehrheit des

chinesischen Volkes Unterstützung und Befürwortung.

Mehr als dreißig Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges, wird dem chinesischen System heute immer noch der Stempel des Autoritarismus aufgedrückt und China durch eine ideologische Brille betrachtet. Das zeigt, dass man letztlich nicht bereit ist und sich davor scheut, anzuerkennen, dass China das richtige Gesellschaftssystem und den richtigen Entwicklungsweg gewählt hat. Das übertriebene Pochen auf die Unterschiede verschiedener Entwicklungsmodelle bis hin zur Darstellung der zwei konträren Ansätze als „Demokratie vs. Autoritarismus“ ist ein Ausdruck des „westlichen Zentrismus“, der darauf abzielt, sich selbst über andere zu stellen und Andersgesinnte zu erniedrigen. Ein solches Vorgehen ist weder objektiv noch demokratisch – es ist im Grunde selbst zutiefst „ideologisch“.

„OB EINE DEMOKRATIE GUT ODER SCHLECHT IST, KANN AM BESTEN MIT EINEM BLICK AUF DEN TATSÄCHLICHEN ZUSTAND EINES LANDES UND AM EHESTEN DURCH DIE BEVÖLKERUNG SELBST BEURTEILT WERDEN. DATEN DER LETZTEN JAHRE ZEIGEN, DASS JÄHRLICH ÜBER 90% DER CHINESEN MIT DER CHINESISCHEN REGIERUNG ZUFRIEDEN SIND.“



5. China entwickelt eine den gesamten (Verwaltungs-)Prozess umfassenden Volksdemokratie (oder: „Gesamtprozess-Volksdemokratie“), kennt aber keine demokratischen Wahlen und Gewaltenteilung und ist demnach kein demokratisches Land im eigentlichen Sinne.

In der langjährigen praktischen Umsetzung hat China immer wieder eigene Erfahrungen mit dem Aufbau einer demokratischen Politik gemacht und das Konzept der „Gesamtprozess-Volksdemokratie“ entwickelt und etabliert. Dieses Konzept ist durch die zentrale Stellung des Volkes in allen Stufen des gesamten Prozesses gekennzeichnet und zieht sich durch den gesamten Prozess der politischen Praxis und des politischen Lebens, einschließlich demokratischer Wahlen, demokratischer Konsultation, demokratischer Entscheidungsfindung, demokratischer Verwaltung und demokratischer Kontrolle. Natürlich gibt es Formen der prozess- und ergebnisbezogenen Demokratie. Aber im Gegensatz zur westlichen repräsentativen Demokratie mit periodischen Wahlen zeichnet sich Chinas Konzept der Volkssouveränität vor allem dadurch aus, dass die Bürger ständig am Entscheidungsprozess auf allen Ebenen aktiv beteiligt sind und so ihr Leben durchgehend selbst mitgestalten, die Anliegen der Bürger sind mit dem Staatswillen vereint. Diese „Gesamtprozess-Volksdemokratie“ bezieht alle Aspekte des Lebens mit

ein und deckt alle Stufen und Bereiche der Entscheidungsfindung mit ab. Sie hat sich als die umfassendste Form der Demokratie mit der größten Bürgernähe und Wirksamkeit bewährt.

Demokratie kann auf unterschiedliche Weise erreicht werden. Für ein so großes Land wie China ist es von entscheidender Bedeutung, was für ein Weg der demokratischen Entwicklung eingeschlagen wird. China ist sehr interessiert daran, sich an allen bewährten Errungenschaften der menschlichen und politischen Zivilisation zu orientieren und von ihnen zu lernen, wird aber niemals die Demokratiemodelle anderer Länder blind kopieren. China begrüßt alle konstruktiven Vorschläge und gut gemeinte Kritik, wird aber niemals oberlehrerhafte und arrogante Belehrungen akzeptieren. Demokratie zu erlangen, ist das Recht aller Völker und nicht das Patent bzw. Privileg einiger weniger Länder. Genauso wenig wie China versucht, anderen Ländern das chinesische Demokratiemodell überzustülpen, werden wir die Versuche externer Kräfte dulden, das chinesische Sys-

tem zu verändern. Es gehört zu den Grunderfahrungen bei der demokratischen Entwicklung Chinas, dass wir die Demokratie im Einklang mit den Besonderheiten und der tatsächlichen Situation in China gestalten und entwickeln, und unbeirrt einen Weg der demokratischen Entwicklung verfolgen, der zu unseren nationalen Gegebenheiten passt.

Ob eine Form der Demokratie gut oder schlecht ist, kann am besten mit einem Blick auf den tatsächlichen Zustand eines Landes und am ehesten durch die Bevölkerung selbst beurteilt werden. Daten der letzten Jahre zeigen, dass jährlich über 90% der Chinesen mit der chinesischen Regierung zufrieden sind. Eine in diesem Jahr veröffentlichte Studie der in Dänemark ansässigen Alliance of Democracies Foundation und des deutschen Data Tracking-Unternehmens Latana ergab, dass 83% der Chinesen China für ein demokratisches Land halten, während nur 49% der Amerikaner der Meinung sind, die Vereinigten Staaten seien eine Demokratie – und das, obwohl sich die USA stets als weltweiten Leuchtturm der Demokratie

China's rule of law progress in past decade

- ★ China is one of the countries with the lowest homicide rate, crime rate and lowest levels of gun violence.

Homicide rate:
0.5/100,000



The sense of security among Chinese people reached



China has been widely acknowledged as one of the **safest countries in the world.**

- ★ Chinese courts have concluded **2.74 million** IPR cases in first trials since 2013, marking an average annual increase of **24.5%**

- ★ Procuratorial organs across China have handled

710,000+

public interest litigation cases over the past five years, with an average of

140,000+ per year.



Of those cases,



protecting reputations of heroes, martyrs, protection of minors, and anti-monopoly cases.



国务院联防联控机制 新闻发布会

Press Conference of the Joint Prevention and Control
Mechanism of the State Council



6. Obwohl China nach dem 20. Parteitag der KP Chinas einige seiner Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung angepasst hat, wird die Bedeutung der „dynamischen Null-Covid“-Politik auch weiterhin betont und es werden strenge Quarantänemaßnahmen bei der Einreise durchgesetzt. Dass die vollständige Öffnung Chinas noch in weiter Ferne liegt, ist nicht nur für die chinesische Wirtschaft kostspielig, sondern bremst auch den weltweiten Wirtschaftsaufschwung?

China hat ausgehend von den eigenen lokalen Verhältnissen Leitlinien für eine Covid-Politik festgelegt, mit der das Leben und das Vermögen der Menschen bestmöglich geschützt werden.

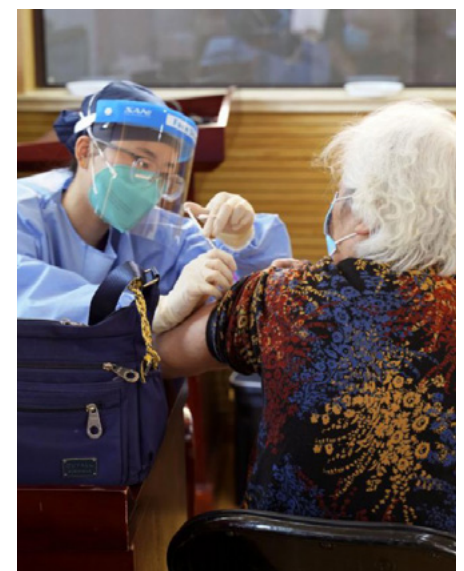
Chinas Pandemiepolitik hat das einwandfreie Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft sichergestellt. 2020 war China weltweit die einzige der großen Volkswirtschaften, die ein positives Wachstum verzeichnete. 2021 wurden die Erwartungen sogar übertroffen: Das BIP-Wachstum erreichte 8,9% und es wurden 14,9% mehr ausländische Investitionen im Vergleich zum Vorjahr angezogen. Vor dem Hintergrund einer schwächelnden Weltwirtschaft wuchs das chinesische BIP in der ersten Hälfte dieses Jahres um 2,5%. Das gesamte Im- und Exportvolumen stieg im Jahresvergleich um 9,4% und die ausländischen Investitionen in China nahmen um 17,4% zu. Im dritten Quartal erholte sich die Wirtschaft deutlich besser als im zweiten. Diese Zahlen zeigen, dass die Grundlagen des langfristigen Wirtschaftswachstums unseres

Landes Chinas Position als wichtigen Motor des globalen Wirtschaftswachstums festigen und das Vertrauen der internationalen Gemeinschaft in die chinesische Wirtschaft unverändert bleibt.

China passt seine Corona-Maßnahmen an das sich ständig verändernde pandemische Geschehen an und hat seine Pandemiepolitik kürzlich auf Grundlage wissenschaftlicher Analysen erneut optimiert. Damit wurden die Probleme behoben, die durch überzogene Maßnahmen einiger Lokalregierungen ausgelöst worden waren. Auch wurde die Einreisequarantäne stark verkürzt und die Zahl der verfügbaren internationalen Flüge steigt wieder. Wir gehen davon aus, dass mit der kontinuierlichen Anpassung und Verbesserung der Corona-Maßnahmen der Personenverkehr und die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen China und anderen Ländern wieder leichter wird.

Noch mutiert das Coronavirus weiter, und die weltweite Pandemie breitet sich weiterhin aus, sodass eine Zusammenarbeit der inter-

nationalen Gemeinschaft bei der Pandemiebekämpfung unverändert erforderlich ist. Die entsprechenden Anpassungen der chinesischen Pandemiepolitik bedeuten aber weder, dass Präventions- und Kontrollmaßnahmen gelockert, noch dass sie abgeschafft werden. China wird mit der kontinuierlichen Verbesserung seiner Coronapolitik einen eigenen Beitrag zur weltweiten Pandemiebekämpfung und zur wirtschaftlichen Entwicklung leisten.



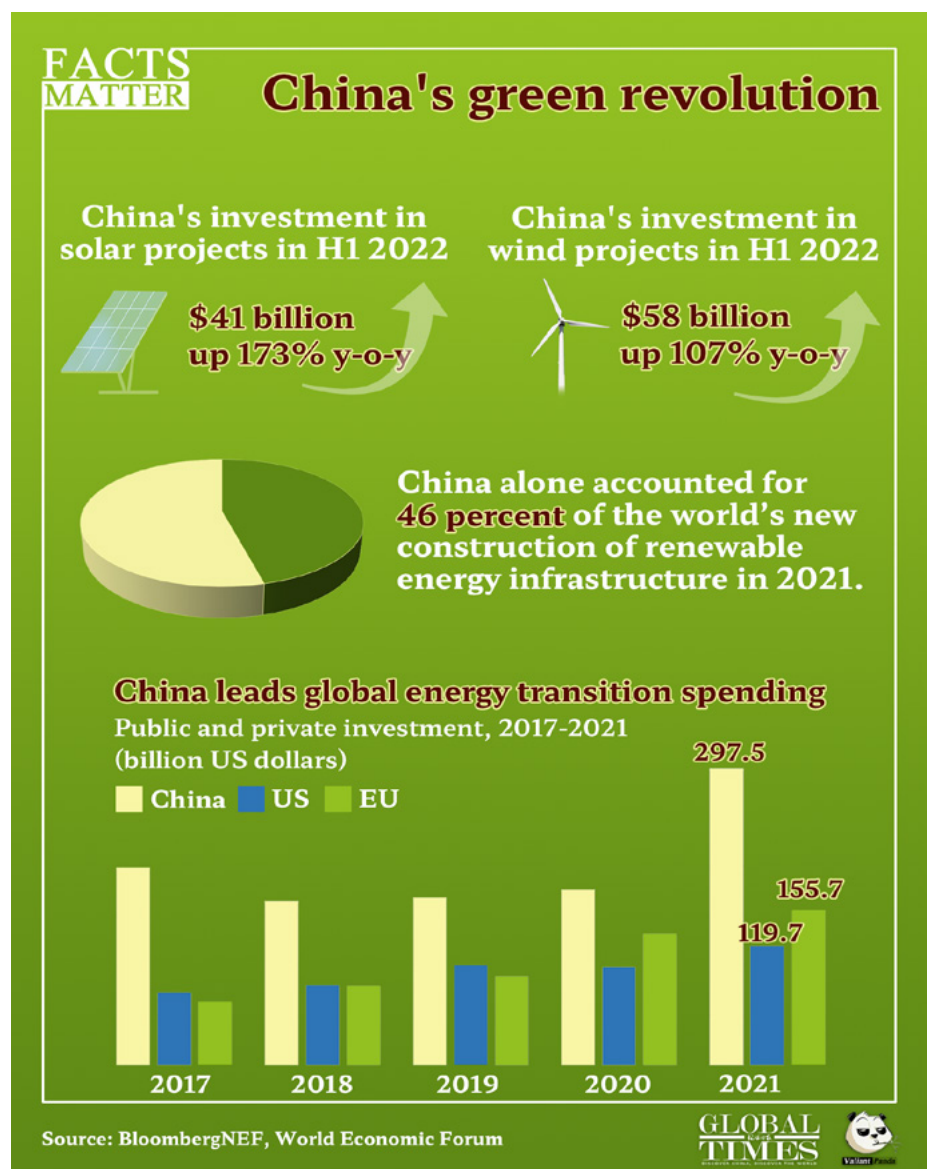
7. Auf dem 20. Parteitag der KP Chinas wurde die grüne Entwicklung betont. China hat sich in den letzten Jahren auch aktiv an der internationalen Zusammenarbeit im Bereich des Klimawandels beteiligt, aber die vorübergehende Aussetzung der Gespräche zwischen China und den Vereinigten Staaten über den Klimawandel aufgrund von Pelosis Besuch in Taiwan zeigt doch, dass China die Klimafrage als geopolitische Waffe einsetzt.

Der Bericht auf dem 20. Parteitag der KP Chinas betont, dass die Modernisierung chinesischer Prägung eine Modernisierung ist, bei der Mensch und Natur in einem harmonischen Ökosystem koexistieren. China geht den Klimawandel seit langem entschlossen und tatkräftig an. China beteiligt sich aktiv und führend an den internationalen Klimaverhandlungen und hat den Abschluss, die Unterzeichnung, das Inkrafttreten und die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens vorangetrieben. China hat sich offiziell dazu verpflichtet, alle Anstrengungen zu unternehmen, um bis 2030 den Höchststand der CO2-Emissionen und bis 2060 Klimaneutralität zu erreichen. Vom Peak der Emissionen bis zur Klimaneutralität benötigen Industrieländer in der Regel fünfzig bis siebzig Jahre – China wird mit dreißig Jahren als das Land in die Weltgeschichte eingehen, das am wenigsten Zeit gebraucht hat.

Des Weiteren fördert China aktiv die Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung, hat den ersten Teil der 15. Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt erfolgreich ausgerichtet und die „Erklärung von Kunming“ für mehr Artenschutz verabschiedet. China hat sich auch erfolgreich um die Austragung der 14. Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Ramsar-Übereinkommens über Feuchtgebiete beworben und diese aktiv vorbereitet. Auch im Rahmen der Süd-Süd-Kooperation legen wir ein Augenmerk auf die Bewältigung des Klimawandels. Wir setzen globale Entwicklungsinitiativen um und arbeiten mit allen Ländern beim Aufbau der Grünen Seidenstraße zusammen, wobei wir gerne chinesische Ideen und Beiträge zur globalen Umweltpolitik zur Verfügung stellen.

Chinas vorübergehende Unterbrechung der Gespräche mit den USA über den Klimawandel und weitere entsprechende Maßnahmen sind eine legitime und angemessene Reaktion auf Pelosis Besuch in Taiwan. Die USA haben auch Lügen über die sogenannte „Zwangsarbeit“ in Xinjiang benutzt, um chinesische Photovoltaik-Unternehmen zu sanktionieren und zu verdrängen, was dazu geführt hat, dass eine große Anzahl chinesischer Arbeiter, darunter auch Uiguren, in die Arbeitslosigkeit stürzte. Damit wurde nicht nur die Zusammenarbeit zwischen China und den USA bei der Bekämpfung des Klimawandels unmittelbar

untergraben, sondern diese Vorgehensweise diente auch als „geopolitische Waffe“, um Chinas Entwicklung zu bremsen. Als verantwortungsbewusste Großmacht beteiligt sich China stets aktiv an der internationalen und multilateralen Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Klimawandels. Die Vereinigten Staaten sollten Chinas Kerninteressen respektieren, ihrer historischen Verantwortung und Verpflichtung zur Bekämpfung des Klimawandels nachkommen und die Voraussetzungen schaffen, um Seite an Seite mit China den Konsens der beiden Staatsoberhäupter in Klimafragen umzusetzen.





Green development has seen
34.4% drop
 in carbon emission
 per GDP unit in the
 past decade.



The share of coal in primary
 energy consumption dropped
 from **68.5% to 56%**
 in the past decade

**Rank 1st
 in the world:**

The scale of renewable energy
 development and utilization

300 species
 of rare and endangered wild animals and plants have recovered
 their populations in biodiversity protection achievement.



The area of nature reserves at all levels accounts for
 about **18% of China's land area**

Air quality of China's cities has improved the fastest globally:



★ Average concentration of PM2.5 in cities at the prefecture level in 2021
 Decreased by **34.8%** from 2015

★ Days with good air quality reached **87.5%**



84.9% of the water bodies of surface water in China are of fine or
 good quality, close to that of developed countries.

China has completely banned "foreign garbage" imports
 and has realized the goal of zero imports of solid waste.





8. Will China mit der Förderung der gemeinsamen Werte der Menschheit einen Gegensatz zwischen chinesischen und westlichen Werten herstellen und die chinesischen Werte in den Rest der Welt exportieren?

Jedes Land auf der Welt hat verschiedene historische, kulturelle und nationale Gegebenheiten, sowie ein unterschiedliches Verständnis von Grundwerten. Aber Frieden, Entwicklung, Fairness, Gerechtigkeit, Demokratie und Freiheit sind allgemeingültige Werte. Das sind Grundwerte, die alle Völker gemein haben und keine „Patente“ einiger weniger Länder. Jedes Volk auf der Welt hat das gleiche Recht, die Verwirklichung dieser gemeinsamen Werte auf seine Art zu verfolgen und zu erproben.

Die im November 2021 verabschiedete Resolution zu den „Errungenschaften und historischen Erfahrungen der Partei im hundertjährigen Kampf“ beinhaltet als erstes Dokument einer Plenarsitzung die „gemeinsamen Grundwerte der Menschheit“ und die dazugehörigen Kernbegriffe Frieden, Entwicklung, Fairness, Gerechtigkeit, Demokratie und Freiheit. Es steht sowohl für das Ziel des hundertjährigen Kampfes

der Kommunistischen Partei Chinas als auch für Chinas Suche nach der Zukunft und dem gemeinsamen Schicksal der Menschheit.

Das Ziel der Förderung der gemeinsamen Grundwerte der Menschheit ist, eine Schicksalsgemeinschaft der Menschheit zu bilden. Das heißt nicht, ein Gesellschaftssystem durch ein anderes zu ersetzen oder ein Zivilisationsmodell gegen ein anderes auszutauschen, sondern es bedeutet, dass Länder mit unterschiedlichen Gesellschaftssystemen, Ideologien, geschichtlichen und kulturellen Hintergründen sowie unterschiedlichen Entwicklungsniveaus in den zwischenstaatlichen Angelegenheiten ihre Interessen, ihre Macht und ihre Verantwortung teilen und einen gemeinsamen Nenner finden, um eine bessere Welt zu schaffen. Staatspräsident Xi Jinping betonte: „Frieden und Entwicklung sind unsere gemeinsame Aufgabe; Fairness und Gerechtigkeit sind unsere gemeinsamen Ideale; Demokratie

und Freiheit sind unsere gemeinsamen Bestrebungen.“ Dies spiegelt auch das konsequente Streben der chinesischen Nation nach einem harmonischen Miteinander und einem sich gegenseitigen Ergänzen wider.





9. Der Bericht auf dem 20. Parteitag der KPCh weist darauf hin, dass die Welt in eine neue Phase der Unruhe und des Wandels eingetreten ist und das externe Umfeld von Chinas Entwicklung zunehmend ungewiss und unvorhersehbar ist. Gleichzeitig wurde betont, dass der Kampfgeist Chinas weiter aufrechterhalten werden muss. Wird Chinas Diplomatie eine noch härtere Haltung einnehmen („Wolfskrieger-Diplomatie“)?

Gegenwärtig tritt die Welt in eine neue Phase der Unruhe und des Wandels ein. Auf der Welt gibt es einige Mächte, die sich gegen den Lauf der Geschichte stellen, ein Nullsummenspiel verfolgen, die Schwächeren unterdrücken und Konfrontationen zwischen verschiedenen Lagern schüren. Das ist die größte Bedrohung für die Weltordnung.

Auch steht China vor der großen Herausforderung, äußere Einflüsse auf die Taiwan-Frage einzudämmen, Falschmeldungen in Bezug auf die Xinjiang-Frage zu kontern oder Maßnahmen gegen die von anderen Ländern initiierten Handels- und Technologiekriege zu ergreifen. China ist das Ziel von Hegemonismus, Gewalt-herrschaft und Schikanen.

In dieser neuen Situation wird die chinesische Diplomatie ihren Kampfgeist weiter aufrechterhalten und

sich entschieden gegen jegliche Art von Hegemonismus und Machtpolitik, gegen jede Form von einseitigen Sanktionen und externen Druck, gegen die Einmischung in die innenpolitischen Angelegenheiten und gegen Doppelmoral wehren. Wir tun dies, um die Entwicklung und den Frieden auf der Welt zu fördern sowie internationale Gerechtigkeit und Fairness zu schützen. Chinas Gerechtigkeitsverständnis stößt auf breite Unterstützung in der internationalen Gemeinschaft, insbesondere in den Entwicklungsländern.

In jedem Land ist das oberste Ziel der diplomatischen Arbeit die Wahrung der Interessen und der Würde des Landes. China bildet dabei keine Ausnahme. Die sogenannte „Wolfskrieger-Diplomatie“ ist eine Stigmatisierung der chinesischen Diplomatie. Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre nüchtern und sachlich analysiert, lässt das vor allem eine

Schlussfolgerung zu: Es gab noch nie eine Situation, in der China als erstes ein anderes Land provoziert oder bedroht hat. Und es als eine Verhärtung der Position Chinas anzusehen, wenn China die Wahrheit ausspricht, seine Interessen und seine Würde verteidigt, ist offensichtlich unzutreffend und zwiespältig, zumal diese Aussage nur auf der Größe Chinas und der Existenz eines anderen Gesellschaftssystems basiert.

„IN JEDEM LAND IST DAS OBERSTE ZIEL DER DIPLOMATISCHEN ARBEIT DIE WAHRUNG DER INTERESSEN UND DER WÜRDE DES LANDES. CHINA BILDET DABEI KEINE AUSNAHME. DIE SOGENANNTEN ‚WOLFSKRIEGER-DIPLOMATIE‘ IST EINE STIGMATISIERUNG DER CHINESISCHEN DIPLOMATIE.“

Major-country diplomacy with Chinese characteristics in past decade

Diplomatic relations



China has established diplomatic relations with **181** countries, from **172** a decade ago.



The number of countries and regional organizations that have established partnerships with China has increased from **41** to **113** in the past decade.



Trade

China has signed **19** free trade agreements with **26** countries and regions and pushed for the implementation of the Regional Comprehensive Economic Partnership.



China has signed documents on Belt and Road cooperation with **149** countries and **32** international organizations.

Safeguarding sovereignty, security and development interests

★ On Taiwan

China has now established diplomatic relations with **9** countries that formerly had so-called "diplomatic ties" with the country's Taiwan region in the last decade.

★ On Hong Kong

China has unwaveringly implemented the One Country, Two Systems policy and facilitated the implementation of the **National Security Law for Hong Kong**, precisely countering the unreasonable sanctions imposed by the West including the US.

★ On Xinjiang

China has exposed lies with facts and foiled some forces' schemes of "using Xinjiang-related issues to contain China."



★ On South China Sea

China has carried forward consultations on **the Code of Conduct in the South China Sea**, maintaining the overall stability in the region.



★ On human rights

Nearly **100** countries have supported **China's just stance** at the UN, opposing interference in China's internal affairs under the pretext of human rights.

Consular protection

China has organized nearly **20** emergency operations over the past decade to evacuate its nationals from overseas.



China has handled more than **500,000** consular protection cases, involving millions of Chinese citizens.



10. Der 20. Parteitag der KP Chinas betonte die Modernisierung der Landesverteidigung und des Militärs und nahm die Eindämmung sowie den entschlossenen Widerstand gegen die „taiwanische Unabhängigkeitsbewegung“ in die Parteisatzung auf. Vor Kurzem hat Staatspräsident Xi Jinping das Einsatzführungszentrum der Zentralen Militärkommission inspiziert. Bedeutet die Betonung der generellen Stärkung von militärischer Ausbildung und Kriegsvorbereitung, dass China sich jetzt schneller auf eine „gewaltsame Wiedervereinigung mit Taiwan“ vorbereitet?

China hält weiterhin an dem Weg der friedlichen Entwicklung fest und verfolgt eine defensive Verteidigungspolitik. Das chinesische Militär hat schon immer konsequent den Frieden auf der Welt gewahrt. Chinas verstärkter Aufbau der Landesverteidigung richtet sich nicht gegen ein anderes Land und bedroht auch keines. Geschichtlich gesehen, hat das chinesische Militär nie von sich aus einen Krieg begonnen. Die chinesische Regierung, einschließlich des chinesischen Militärs, hat sich immer für die friedliche Lösung internationaler Konflikte und regionaler Krisen eingesetzt.

Die Wiedervereinigung unseres Landes auf eine friedliche Art und Weise zu erreichen, ist im Gesamtinteresse der chinesischen Nation, einschließlich der taiwanischen Landsleute, und es ist das beste für die langfristige, stabile Entwicklung Chinas. Deshalb werden sich die Kommunistische Partei Chinas und die chinesische Regierung weiterhin aufrichtig und unablässig für eine friedliche Wiedervereinigung einsetzen und den Prozess für die friedliche Wiedervereinigung vorantreiben.

Seit einiger Zeit führen die Behörden auf Taiwan zunehmend separatisti-

sche Aktivitäten der „Taiwanischen Unabhängigkeitsbewegung“ durch und externe Mächte wollen die Taiwan-Frage zum Zwecke der Eindämmung Chinas instrumentalisieren. Dies führt zu Spannungen, gefährdet Frieden und Stabilität in der Taiwanstraße und macht die Aussicht auf eine friedliche Wiedervereinigung zunichte. Deswegen werden wir uns auf keinen Fall dazu verpflichten, keine Gewalt anzuwenden und behalten uns vor, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Diese zielen keinesfalls auf taiwanische Landsleute ab, sondern nur auf externe Einmischung und die wenigen nach Unabhängigkeit strebenden, separatistischen Kräften inner-

halb Taiwans und ihrer Aktivitäten. Das Ein-China-Prinzip ist die Grundnorm in den internationalen Beziehungen. Es ist für China die politische Basis und Voraussetzung, um Beziehungen mit anderen Ländern, einschließlich Deutschland, zu unterhalten. China hat von Anfang an das Streben Deutschlands nach Wiedervereinigung unterstützt, und Deutschland hat mehrfach das Festhalten an dem Ein-China-Prinzip bekräftigt. Wir hoffen, dass die deutsche Seite einen objektiven und akkuraten Blick auf die Taiwan-Frage hat, ihrem Bekenntnis für das Ein-China-Prinzip mit konkreten Handlungen nachkommt und mit dieser Thematik behutsam umgeht.



38.6%

In the past decade, China contributed up to 38.6% on average to world economic growth, more than the G7 countries combined.

BRI

By the end of July 2022, China had signed BRI cooperation agreements with 149 countries and 32 international organizations.

CHINA

IN TIME OF GLOBAL CRISIS

\$12,000

China's GDP per capita has increased from \$6,300 in 2012 to \$12,000 in 2021. China is the world's second-largest consumer market, boasting a middle-income class of over 400 million people and presenting huge business opportunities for foreign enterprises.

As trade protectionism, unilateralism and COVID-19 pandemic continue to hit the global economy, China has become a key force in maintaining world stability.

100 MILLION

Nearly 100 million Chinese rural residents have been lifted out of poverty in the past decade and China has shared its poverty reduction experience with the rest of the world.

70%+

Combined with poverty-reduction results since the late 1970s, China is responsible for over 70% of the global reduction in poverty over this period.



GLOBAL TIMES

SPOTLIGHT

Source: China.gov.cn
Photo: Feng Qingyuan/
Graphic: Xu Jianyi

GLOBAL RECOVERY ENGINE IN ECONOMIC CRISIS

PEACEKEEPING

China is the second-largest contributor to the UN regular budget and peacekeeping assessments. China is also the largest troop-contributing country among the permanent members of the UN Security Council.

ARMS CONTROL

China has actively participated in international arms control, disarmament and non-proliferation, opposing arms races.

CHINA

IN TIME OF GLOBAL CRISIS

The pursuit of peace, stability and development has become a universal aspiration of the international community.

NAVAL ESCORT

Since 2008, the Chinese naval escort taskforces have escorted over 7,000 merchant ships of China and foreign countries in the Gulf of Aden and the waters off Somalia.

UKRAINE

China has always been committed to promoting peace talks and never stands idly by, never adds fuel to the fire, and never takes advantage of a situation for self-interests on the Ukraine issue.



GLOBAL TIMES

SPOTLIGHT

Source: Ministry of Defense, China
Photo: Feng Qingyuan/
Graphic: Xu Jianyi

DEFENDER OF PEACE IN CONFLICT

FIRST TO RESPOND

China was the first to pledge to make the COVID-19 vaccine a global public good, the first to support vaccine intellectual property exemptions and the first to cooperate with developing countries in vaccine production.

2.2 BILLION VACCINE DOSES

As of the end of June 2022, China has provided more than 2.2 billion doses of COVID-19 vaccines to more than 120 countries and international organizations.

CHINA

IN TIME OF GLOBAL CRISIS

As coronavirus runs rampant across the world, China continues to make efforts to help close the immunization gap around the world.

MEDICAL TEAMS

China has dispatched medical teams to assist developing countries in their fight against COVID-19.

TIMELY SHARE

China has timely shared with the world the whole gene sequence, primers and probes of the coronavirus, as well as diagnosis and treatment guidelines and other technical documents.

ASSISTANCE PROVIDER IN COVID-19 PANDEMIC



GLOBAL TIMES

SPOTLIGHT

Source: Xinhua.gov.cn
Editor: Peng Chengyuan
Designer: Xu Zhenyi

CO₂ EMISSIONS 48.4%

China aims to have CO₂ emissions peak before 2030 and achieve carbon neutrality before 2060.

China's carbon emission intensity in 2020 was down 48.4 percent from that in 2005, fulfilling its commitment to a 40-45 percent reduction.

CHINA

IN TIME OF GLOBAL CRISIS

The world has seen extreme weather events recently such as wildfires and floods, which have become more common amid climate change.

25%

Between 2000 and 2017, China had contributed about 25% of global vegetation growth, the biggest share among all countries.

44.8%

As of the end of 2021, China's installed power generator capacity of renewable energy accounted for 44.8% of the country's total installed power generation capacity.

NO.1

China's installed capacities of hydropower, wind power and solar power rank first in the world.



GLOBAL TIMES

SPOTLIGHT

Source: Xinhua.gov.cn
Editor: Peng Chengyuan
Designer: Xu Zhenyi

ACTION TAKER IN TACKLING CLIMATE CRISIS

AUSSENANSICHTEN



Führende internationale Experten äußern sich zum 20. Parteitag der KP China

Michael Schumann, Präsident des Bundesverbandes für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft (BWA), betont, dass Beijing ein Signal der Sicherheit und Stabilität in die Welt gesendet hat, von dem alle Länder profitieren. Die KPCh hat deutlich auf die Veränderungen und Risiken hingewiesen, mit denen die Welt heute konfrontiert ist und einen entsprechenden Kurs für Chinas Politik zur Bewältigung dieser Herausforderungen festgelegt. Gleichzeitig werden Ressourcen in die Innovation gelenkt. Andere Länder, so Schumann, könnten von solch einer vorausschauenden politischen Denkweise viel lernen. **Josef Gregory Mahoney**, Redakteur beim *Journal of Chinese Politics* der East China University, unterstreicht, dass China den technologischen Rückstand zum industrialisierten Westen aufgeholt und mit der Infrastruktur und dem Bildungsstand der Bevölkerung den Weltstandard erreicht hat. Er sieht in dem Umstand, dass das Land trotz aller globaler Turbulenzen politisch und wirtschaftlich stabil geblieben ist, einen nicht zu unterschätzenden Vorteil für die Weltgemeinschaft.

Hans Modrow, ehemaliger Vorsitzender des Ministerrates der DDR, hob die internationale Bedeutung des 20.

Parteitags hervor und schrieb, dass sich die Hoffnung der vom Kapitalismus unterdrückten Völker der Welt auf die Entwicklung Chinas richte und betonte: „Je stärker das sozialistische China, desto sicherer der Frieden! Ein starkes China hindert den USA-Imperialismus daran, sein Streben nach einer neuen Weltordnung mit Waffengewalt durchzusetzen.“

„ES LOHNT SICH, VON DER POLITISCHEN DENKWEISE DER CHINESISCHEN FÜHRUNG ZU LERNEN.“ MICHAEL SCHUMAN, VORSTAND BWA

Egon Krenz, ehemaliger Generalsekretär des ZKs der SED, rät Deutschland, sein Verhältnis zu China unabhängig von „seinem Vormund“ den USA zu gestalten, die Wirtschaftsbeziehungen nicht von anti-chinesischen Kräften unter Führung der USA vergiften zu lassen und von jeglicher Abkopplung abzusehen. Er betont, dass China unter Xi Jinping eine führende sozialistische Macht werden wird, die aber für kein Land der Welt eine Bedrohung darstellt und keinen Hegemonieanspruch verfolgt.

Michael Borchmann, Ministerialdirektent a.D. (Land Hessen), früherer Abteilungsleiter (Director General) Internationale Angelegenheiten, weist darauf, dass China sich gegen äußere Bedrohungen schützen und Maßnahmen dafür ergreifen muss. Gleichzeitig erhöht das Land seine Attraktivität für ausländische Investoren und treibt den Fortschritt in der Hochtechnologie mit rasantem Tempo voran. Dabei bleibt es seinen sozialistischen Grundsätzen treu. **Lucio Blanco Pietro**, Fellow der Asia Pacific Society of the Philippines, nennt die Entwicklung Chinas ein Wirtschaftswunder, das anderen Ländern der Welt als Inspiration und Vorbild dienen kann. Und **Karl-Heinz Pohl**, Sinologe, hebt hervor, dass China nicht nur die Armut im eigenen Land beseitigt, sondern einen großen Anteil zur weltweiten Armutsbekämpfung beigetragen hat. **Oliver Zipse**, Vorstandsvorsitzender von BMW, betont die politische Brückenfunktion der Geschäftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern und sagte dazu: „Wir bei der BMW Group sehen ein großes Potenzial darin, die Beziehungen zwischen China und Deutschland weiter auszubauen und die Zusammenarbeit zu fördern.“



Karstlandschaft in Südchina

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin